

Beilage zu Nr. 152 des Enzthälers.

Donnerstag den 27. September 1888.

Kronik.

Württemberg.

Neuenbürg, 24. Sept. Der Ausschuß des landwirtschaftlichen Vereins, welcher eine Beteiligung des Bezirks an der vom 26.—30. Septbr. in Cannstatt stattfindenden Landes-Obst-Ausstellung veranstaltete, hatte im Anschluß hieran auch zu einer Bezirks-Ausstellung eingeladen, welche gestern reichlich besichtigt, in einem der Säle des neuen Schulhauses stattfand. Diese Ausstellung gewährte nicht nur ein schönes Bild des heurigen reichen Obstsegens, sondern auch von den Fortschritten, welche der Obstkultur im Bezirk mehr und mehr Eingang verschafft haben. Sie führten vor Augen, daß unser Bezirk mit diesen feinen Produkten sich sehen lassen darf. Es muß dankbar anerkannt werden, daß die Aussteller in uneigennützigster Weise und so zahlreich zum Gelingen beigetragen und damit das Interesse für die Sache gefördert haben; sämtliche Früchte zeichneten sich je durch ihre Vollkommenheit, Größe, Leppigkeit, prächtige Färbung oder Reifegrad aus. Man hätte ein lukullisches Festmahl damit ausstatten können. Insbesondere war dies ersichtlich in den sich auszeichnenden Abteilungen der Hh. Vinc. und Const. Weiß von Ottenhausen; der durch Hrn. Bachteler geordneten Besichtigung von Gräfenhausen, und der des Hrn. Schultheiß Dechtle von Loffenau, dessen Produkte nach den bewährtesten Sorten speziell bezeichnet waren. Hr. Gärtner Graubner hatte zu seinem Beitrag auch die hübsche Dekoration des Saales übernommen. — Sehr interessant war die Vergleichung einzelner Sorten derselben Art nach ihren Standorten in Höhen- oder niederen Lagen, sowie nach den klimatischen Verhältnissen. — An die Eröffnung reihte sich eine Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins, welche der Vorstand, Hr. Oberamtmann Hofmann mit einer kurzen Ansprache eröffnete, worin er der allseitigen Unterstützung dankend gedachte, welche ermöglicht habe, ein so schönes Sortiment nach Cannstatt zu senden, das dem Bezirk zur Ehre gereichen werde. Freilich habe für die Obstkultur noch manches zu geschehen durch sachkundige Auswahl der passenden Sorten und Pflege der Bäume u. dgl. Hierauf hielt Hr. Baumschulbesitzer B. Weiß von Ottenhausen einen Vortrag über Obstbau. Zuerst bespricht er denselben von seiner dekorativen Seite, den Spalierbäumen und weist als naheliegendes Beispiel hierfür hin auf den hiesigen Schloßberg mit seinen Terrassen, denen nur zum Teil die richtige Bodenart und Feuchtigkeit mangle, worauf hinzuwirken wäre. Redner weist hin auf die so große Ausdehnung annehmende Einfuhr von Obst ins Land und die großen Summen, welche hierfür außer Landes gehen; dem sei nur durch rationellere Pflege der Bäume entgegenzuwirken. Aus seinen reichhaltigen Erfahrungen als Oberamtsbaumwart giebt Hr. Weiß eine Schilder-

ung unserer hohen und niederen Lagen, deren Bodenverhältnisse und Ertragsfähigkeit und giebt sachkundige Aufschlüsse hierüber. Wir erfahren daraus, daß im Bezirk im allgemeinen Birnbäume besser wie Aepfelbäume gedeihen, auch im Oberamtsbezirk für die Obstkultur sehr günstige Bedingungen vorhanden seien; er weise so viele Birnsorten auf, wie kaum ein anderer Bezirk des Landes. Unter den für diesseitigen Anbau geeigneten Aepfelsorten verweilt Redner eingehender bei den verschiedenen Arten der Reinetten und nennt noch verschiedene auf ihre Haltbarkeit bewährte Sorten (wie die Calvillen), so z. B. den rheinischen Bohnapfel als Mostapfel. Bei dem reichen Obstsegen dieses Jahres sei besonders der Mangel geeigneter Dörrapparate bedauerlich, weil da manches für spätere Zeiten verwendbare verschleudert werde. Die auf reiche Erfahrung und Sachkunde gegründeten Darlegungen wurden mit Interesse vernommen. — Hr. Oberamtmann dankt dem Redner (der in das Preisgericht der Ausstellung nach Cannstatt berufen ist) für seinen lehrreichen Vortrag, wünschend, es mögen die darin enthaltenen nützlichen Winke auf fruchtbaren Boden fallen.

Wir fügen noch ein Verzeichnis Derer bei, welche durch ihre Besichtigung zum Gelingen der von hier und auswärts zahlreich besuchten Ausstellung freundlichst beigetragen haben:

Neuenbürg.

Bierbrauereibesitzer F. Holzapfel, 5 Aepfelsorten, 2 Birnsorten, Zwetschgen. Bäcker Malmsheimer 1 Birnsorte. Sonnenwirt Lustnauer 1 Sorte Tomaten. Forstwart Graf Uxkull 1 Sorte rote Herbstkalvin, 1 Aepfelsorte. Bleyer, Heinrich, Bijouteriefabrikant, 6 Aepfelsorten, 4 Birnsorten, 1 Traubensorte. Gottlieb Rbd., Straßenwärter, 2 Kürbisse. Oberamtsdiener Weiß 1 Sorte Trauben. Oberamtmann Hofmann 1 Traubensorte, 1 Birnsorte. Oberamtsbaumeister Mayr 7 Aepfelsorten, 6 Birnsorten. Gärtner Graubner 21 Aepfelsorten, 18 Birnsorten, Kirschen, Zwetschgen, Gurken. Hrn. Höhn, Wirt 2 Aepfelsorten, 3 Birnsorten, Zwetschgen. Dreher Weiß Wtw. 3 Aepfelsorten, 1 Birnsorte, Zwetschgen.

Arnbach.

Waldschütz Scheerer 2 Aepfelsorten, 6 Birnsorten. Vereinigte Güterbesitzer 31 Aepfelsorten, 41 Birnsorten. Karl Bachteler sen., Baumzüchter, 14 Aepfelsorten, 13 Birnsorten.

Weinberg.

Vereinigte Güterbesitzer 11 Aepfelsorten, 5 Birnsorten.

Bernbach u. Moosbrunn.

Vereinigte Güterbesitzer 30 Aepfelsorten, 8 Birnsorten.

Biefelsberg.

Kollektivausstellung 8 Aepfelsorten, 4 Birnsorten; eingekauft von Hrn. Schullehrer Bauer.

Birkenfeld.

Vereinigte Güterbesitzer 9 Aepfelsorten, 23 Birnsorten.

Calmbach.

Zigarrenfabrikant Boger 1 Aepfelsorte, 1 Birnsorte. Bierbrauereibesitzer Proß 3 Aepfelsorten.

Conweiler.

Schultheiß Gann, Gemeindepfleger Scheurer 15 Aepfelsorten, 12 Birnsorten. Ochsenwirt Kentschler 7 Aepfelsorten, 3 Birnsorten.

Dennach.

Hh. Hörbter, Bauer von Dennach, 3 Aepfelsorten, 1 Birnsorte. Deconom Kappeler 8 Aepfelsorten, 10 Birnsorten.

Feldrennach.

Vereinigte Güterbesitzer 45 Aepfelsorten, 34 Birnsorten. Alt Schultheiß Schönthal 13 Aepfelsorten, 9 Birnsorten. Gottlieb Schönthal, Bäcker, 7 Aepfelsorten, 4 Birnsorten. Gemeinderat Delschläger mehrere Aepfel- und Birnsorten.

Gräfenhausen.

Wilhelm Bogt 17 Aepfelsorten, 26 Birnsorten. Vereinigte Güterbesitzer 24 Aepfelsorten, 53 Birnsorten, Quitte, Pfirsich, Aprikose, Kürbisse.

Grunbach.

Vereinigte Güterbesitzer 17 Aepfelsorten, 3 Birnsorten.

Herrenalb.

Kollektivausstellung 10 Aepfelsorten, 3 Birnsorten.

Igelsloch.

Schultheiß Bertsch 8 Aepfelsorten, 6 Birnsorten.

Kapfenhardt.

Vereinigte Güterbesitzer 9 Aepfelsorten, 1 Birnsorte.

Loffenau.

Vereinigte Güterbesitzer 26 Aepfelsorten, 18 Birnsorten.

Neusäß.

Vereinigte Güterbesitzer 15 Aepfelsorten, 13 Birnsorten.

Oberlengenhardt.

Kollektivausstellung 33 Aepfelsorten, 29 Birnsorten, Trauben.

Oberniedelsbach.

Schultheiß Roth 5 Birnsorten. Gemeindepfleger Glauner 1 Aepfelsorte, 1 Birnsorte. Amtsdiener Frey 2 Aepfelsorten, 2 Birnsorten. Acciser Kraut 1 Aepfelsorte, 2 Birnsorten.

Ottenhausen.

Vereinigte Güterbesitzer 36 Aepfelsorten, 75 Birnsorten, Baumschulbesitzer B. Weiß 28 Aepfelsorten, 58 Birnsorten. Gutsbesitzer C. Weiß 20 Aepfelsorten, 22 Birnsorten.

Salmbach.

Vereinigte Güterbesitzer 39 Aepfelsorten, 3 Birnsorten.

Schömbach.

Vereinigte Güterbesitzer 25 Aepfelsorten, 9 Birnsorten.

Schwann.

Vereinigte Güterbesitzer 9 Aepfelsorten, 4 Birnsorten, Zwetschgen.



Schwarzenberg.
 Vereinigte Güterbes. 17 Aepfelsorten,
 8 Birnsorten.
 Unterlengenhardt.
 Wirt Schönhardt 1 Aepfelsorte. F.
 Hartmann 1 Birnsorte. Witwe Koller
 1 Birnsorte.
 Unterniebelbach.
 Vereinigte Güterbes. 3 Aepfelsorten,
 13 Birnsorten.
 Waldrennach.
 Vereinigte Güterbes. 22 Aepfelsorten,
 12 Birnsorten.

Vermöge Höchster Entschliebung vom
 20. d. Mts. haben Seine Königliche
 Majestät den Oberreallehrer Friz an
 der Realanstalt in Stuttgart auf sein An-
 suchen wegen leidender Gesundheit in den
 Ruhestand gnädigst versetzt.

Am 28., 29. und 30. September d. J.
 werden folgende außerordentliche
 Personenzüge ausgeführt:

Am Freitag den 28. September
 von Vietigheim nach Stuttgart:
 Vietigheim ab 8.15 vorm.
 Stuttgart an 9.05 "
 von Göppingen nach Stuttgart — von
 Tübingen nach Stuttgart — von Schorn-
 dorf nach Stuttgart — von Stuttgart nach
 Tübingen.

Am Freitag den 28. und Sonntag
 den 30. September
 von Stuttgart nach Vietigheim:
 Stuttgart ab 6.40 abends
 Vietigheim an 7.38 "
 von Stuttgart nach Waiblingen.

Am Freitag den 28., Samstag den 29.
 und Sonntag den 30. September
 zwischen Stuttgart und Cannstatt:
 Lokalzüge nach Bedarf je nachmittags von
 1 bis 9 Uhr. Dieselben fahren in Stutt-
 gart in der Regel in der rechtsseitigen
 Geleisehalle ab; — von Ehlingen nach
 Cannstatt — von Cannstatt nach Ehlingen.

Die bezeichneten außerordentlichen Züge,
 sowie die Lokalzüge zwischen Stuttgart
 und Cannstatt führen Personenwagen II.
 und III. Klasse; die außerordentlichen Züge
 halten auf sämtlichen Zwischenstationen an.

Stuttgart, 19. Septbr. Vom
 Wein. Die Ansicht, daß der neue Wein
 Aussicht habe, wenigstens trinkbar zu werden,
 ist eine allgemein verbreitete. Auch die
 spätest reisende Sorte von Trauben, die
 Trollinger, legen bei den meist sonnigen
 Tagen rasch an Farbe zu; sie sind die
 Traube, welche unter dem regenreichen
 Sommer am meisten und zwar schon von
 der Blüte an zu leiden hatte.

Untertürkheim, 20. Sept. Die
 „Cannst Btg.“ berichtet: „Gestern abend
 machte Landtagsabgeordneter Oberbürger-
 meister Rast den hiesigen Branntwein-
 brennereibesitzern die Mitteilung, daß
 die Beschwerden gegen einzelne Be-
 stimmungen des Branntweinsteuergesetzes
 vom 24. Juni v. J., die in einer Ver-
 sammlung vom 29. Februar gelegentlich
 des Vortrags des Ungeldskommissärs Weiß
 vorgebracht worden, vom R. Finanzmini-
 sterium geprüft und die Bestimmungen der
 Ausführungsverfügung, welche von den
 Brennern besonders drückend empfunden,
 in der liberalsten Weise beseitigt worden
 seien.“

Rottweil, 20. Sept. Man schreibt
 dem „N. Tgbl.“ von hier: Seit einigen
 Tagen weilt hier eine Kommission höherer
 Offiziere des R. preussischen Kriegsministe-
 riums, um die Fabrikation des neuen Pul-
 vers kennen zu lernen. Die Einführung
 derselben in die Werke und die nöthigen
 Erläuterungen erfolgten durch Generaldi-
 rektor Duttenhofer.

Ragold, 24. Septbr. Am ver-
 gangenen Samstag fiel Fr. Martini von
 Emmingen beim Tannenzapfenbrechen von
 der ganzen Höhe des Baumes herab und
 war hiedurch sofort eine Leiche.

A u s l a n d.

Paris, 25. Sept. Der deutsche
 Botschafter Graf zu Münster hatte
 bereits gestern Nachmittag 3 Uhr auf dem
 auswärtigen Amte mit Herrn Goblet
 eine Besprechung, welche eine ganze Stunde
 gedauert hat. Wir haben Grund, anzu-
 nehmen, daß Graf Münster, der noch vor
 kurzem in Berlin und in Friedrichsruh
 war, unter anderem Herrn Goblet auch
 darauf aufmerksam gemacht hat, daß jetzt
 seit dem Attentate auf die deutsche Bot-
 schaft ein ganzer Monat verflossen ist und
 daß es doch Zeit sein dürfte, die Unter-
 suchung gegen Garnier zum Abschluß zu
 bringen. Ferner glauben wir annehmen
 zu dürfen, daß der deutsche Botschafter
 nicht ermangelt hat, den französischen
 Minister des Aeußern darüber aufzuklären,
 daß das Treiben der Hezblätter nachgerade
 gefährliche Proportionen angenommen hat,
 daß die fortgesetzten Beschimpfungen des
 deutschen Kaisers unerträglich erscheinen,
 und daß die französische Regierung, welche
 ja stets versichert, die Aufrechterhaltung
 des Friedens zu wünschen, solches am
 besten dadurch bethätigen würde, wenn sie
 endlich ihren Einfluß geltend machte,
 oder auch nur ihren guten Willen be-
 kundete, um zu erreichen, daß die Hez-
 presse wenigstens einigermaßen ihr den
 Frieden bedrohendes Treiben einstellt.
 Es muß sich bald zeigen, ob Herr Goblet
 diesen Vorstellungen zugänglich gewesen ist.
 (F. J.)

Madrid, 24. Sept. Der französische
 Marschall Bazaine ist gestern nach-
 mittag gestorben. Beim Ausbruch des
 Kriegs 1870 übernahm Bazaine das 3.
 Korps. Was er da leistete, ist noch in
 aller Gedächtnis. Nach den Schlachten
 von Wörth und Spichern wurde er am
 12. August zum Oberbefehlshaber ernannt
 und versammelte seine 225 000 Mann
 starke Armee bei Metz, das er erst wieder
 am 27. Oktober als Gefangener verlassen
 sollte. Er mußte sich mit 173 000 Mann
 auf Gnade und Ungnade dem Prinzen
 Friedrich Karl übergeben. Man hat ihm
 1873 wegen der Uebergabe von Metz den
 Prozeß gemacht. Bazaine wurde zum
 Tode verurteilt, indessen von Mac Mahon
 begnadigt. Es ist kein Zweifel, daß das
 Urtheil, das auf Landesverrat ging, ein
 falsches war; es handelte sich für die
 eiteln Offiziere, die ihn des Verrats schul-
 dig sprachen, darum, festzustellen, daß
 Frankreich nicht durch die Ueberlegenheit
 der Deutschen, sondern durch Verrat im
 eigenen Lager besiegt worden sei.

Miszellen.

(Ein Wolfsjäger.) Aus Lothringen
 schreibt man unterm 21. Sept.: Gestern
 Morgen wurde in Fresnes en Saulnois
 im Kreise Château Salins von einem
 75jährigen Manne ein ca. 7 Monate alter
 Wolf erlegt und zwar unter sonderbaren
 Umständen. Der Greis war auf der
 Wiese beim Grummet beschäftigt, als er
 plötzlich Meister Siegrimm auf sich zu-
 kommen sah, verfolgt von 2 Jägern, welche
 dem Alten zuriefen, den Wolf aufzuhalten.
 Diesem sonderbaren Verlangen fügte sich
 jener freilich nicht, sondern zog sich viel-
 mehr hinter einen Haufen Grummet zu-
 rück, führte aber, als der Wolf eben an
 ihm vorbeilief, mit seinem Rechen einen
 kräftigen Hieb auf den Rücken des Tieres
 aus, daß der Rechen zerbrach und ihm
 der Stiel in der Hand blieb. Mit diesem
 schlug der tapfere Alte dem Wolf wieder-
 holt über den Kopf, so daß derselbe unter
 den Streichen bald erlag.

(Boshaft.) Ein bekannter Wein-
 händler giebt vielfach Erzählungen aus
 dem letzten Kriege zum Besten, die er bei
 Besuchen von Militärpersonen, wenn diese
 bei einer Flasche Wein sich gegenseitig ihre
 Kriegserlebnisse erzählten, gehört und sich
 in Gedächtnis eingepägt hat. Einer seiner
 neuen Gäste fragt ihn daher: „Sind Sie
 denn mit im Felde gewesen?“ — Ehe der
 Befragte noch zur Antwort kommen kann,
 erwidert ein alter Gast: „Das nicht;
 aber bei ihm geht es doch immer recht
 kriegerisch zu. Er selbst hat einen Schuh,
 seine Gäste haben gewöhnlich einen Hieb
 und seine Weine einen Stich.“

**Einladung zum Abonnement
 auf den
 Enzthäler**

für das vierte Quartal 1888.

Die geehrten Abonnenten sind freund-
 lichst gebeten, ihre Bestellungen zeitig zu
 machen, hier bei der Redaktion, auswärts
 bei den nächstliegenden Postämtern, um
 Unterbrechungen möglichst zu vermeiden.

Die Verendung des Enzthälers ge-
 schieht gemäs des in Württemberg in
 Wirksamkeit getretenen Gesetzes über das
 Postwesen, wie nach auswärts so auch im
 Oberamtsbezirk durch die R. Postanstalten.
 Die geehrten Leser wollen deshalb ihre
 Bestellungen immer unmittelbar bei ihren
 Postämtern machen, wo solche täglich an-
 genommen, auch durch die Postboten be-
 sorgt werden.

Der Preis des Blattes ist in Neuen-
 bürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
 40 S, durch die Post im Oberamtsverkehr
 vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S,
 auswärts vierteljährlich 1 M 45 S, monatlich
 50 S, wie bisher ohne weitere Kosten.

Einrückungspreis die Zeile oder deren
 Raum 10 S; bei Redaktionsauskunft Zu-
 schlag 20 S.

Bekanntmachungen der verschiedensten
 Art ist durch den Enzthäler unbestritten
 der beste Erfolg im Bezirk gesichert. —

Redaktion u. Verlag des Enzthälers.